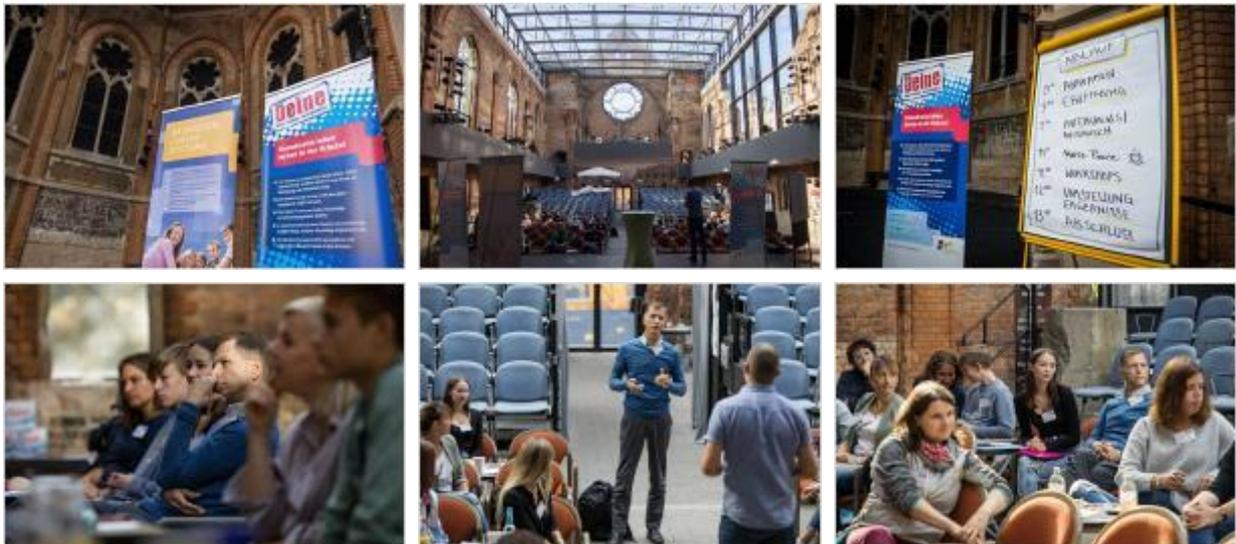


Über den Tellerrand geschaut

Netzwerktreffen zum Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!“ in Dresden

Eine kleine Delegation des LGD, bestehend aus Schulleiter Michael Höhme und der neu gewählten Schülersprecherin Lisa Porzig, fuhr am 24.09.20 zu einem Netzwerktreffen jener sächsischen Schulen, die sich am Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!“ der Sächsischen Jugendstiftung beteiligen.

Das Projekt wird vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus gefördert und eröffnet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit anhand von eigenen Ideen und Vorstellungen ihren Lebensraum Schule (mit)zugestalten und sich mit ihrer Schule neu oder verstärkt zu identifizieren. Schüler lernen u.a. für ihre eigene Gestaltungsidee zu werben, andere hierfür zu gewinnen und den demokratischen Wahlprozess zu erproben. Pro Schule wird ein Budget in Höhe von 1.500 € zur Finanzierung der Gewinnervorschläge zur Verfügung gestellt.



Die Schülersprecher des LGD sammelten am Ende des letzten Schuljahres in ihren Klassen und Kursen Ideen, wie das ausgelobte Geld zum Nutzen vieler Schüler am LGD investiert werden könnte. Im Ergebnis der Wahl entschieden sich die jüngeren Schüler am Körnerplatz für die Anschaffung eines Trinkbrunnens. Die älteren Schüler am Hauptstandort wünschten sich einen Snackautomat.

Beim Netzwerktreffen ging es nun darum, über den „eigenen Tellerrand“ zu schauen. Vertreter von Förder-, Oberschulen und Gymnasien trafen sich an einem interessanten Ort in der Dresdner Neustadt. Die Ruine der St. Pauli Kirche, Dresdens romantischster Aufführungsort für Theater und Konzerte, bot die Kulisse für interessante Gespräche.

Nach einer kleinen Interviewreihe, bei der die Schulen die Möglichkeit erhielten, sich und ihr Projekt vorzustellen, ging es in den Erfahrungsaustausch. In zwei Gruppen bestand die Möglichkeit, über die Umsetzung des Projektes zu sprechen. Die Schüler sprachen über ihre Erfahrungen und stellten fest, dass „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!“ einerseits fast überall gut angelaufen ist, andererseits aber auch ganz unterschiedliche Probleme gelöst werden mussten. Die andere Gruppe, bestehend aus Sozialpädagogen, Lehrern und

Schulleitern, verständigte sich zur Frage, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um das Projekt zu einem Erfolg zu machen.

Neben dem Grundsätzlichen ging es in beiden Gruppen auch um ganz praktische Probleme. Wird der Snackautomat von einer Firma fremdbetreut oder sollte eine Schülerfirma gegründet werden? Reichen die 1500 € für einen Trinkbrunnen in guter Qualität und was machen wir, wenn das Geld nicht reicht? Wie kann man Schulträger und Lehrerschaft von einem Graffiti in knalligen Farben begeistern, das sich die Schülerschaft wünschte? Fragen über Fragen. Nicht immer gab es abschließende Antworten, sondern eher die Erkenntnis, dass es keine Patentrezepte gibt.

In solchen Situationen ist es dann immer gut, wenn man von Erfahrungen anderer Schulen hört und vielleicht ein bisschen von dem lernen kann, was andere Projektteilnehmer in Grimma, Riesa, Radeberg oder Dresden gemacht haben.

Michael Höhme

Quelle: <https://www.saechsische-jugendstiftung.de/programme-projekte/idee-schule-entscheidung>

Fotos: Steffen Kuttner